



Ein engagiertes Chrapfner-Sextett mit v. l. Esther Schönmann und Issa Barry vom Verein «Projekt «Mano-Reisanbau», Mohamed «Mo» Guyate, Patrick Schwarz, Michael Köpfler und Hans Ruedi Leuthold.

FOTOS: BRIGITTE VON ARX

ST. URBAN | ERSTER HILFSGÜTER-CONTAINER UNTERWEGS NACH SENEGAL Zwei Tage harte Knochenarbeit

Mit Müh und Not konnten vergangene Freitag die Türen des randvoll mit Hilfsgütern vollgepfropften Containers doch noch zugesperrt und anschliessend versiegelt werden. Ganz alle Hilfsgüter fanden allerdings noch nicht Platz. Esther Schönmann und Issa Barry vom Verein «Projekt Mano-Reisanbau» schätzen, dass bis Ende Herbst ein zweiter Container mit Hilfsgütern auf die grosse Reise nach Senegal geschickt werden kann.

Esther Schönmann erzählt, dass nebst der von der Lotzwiler Firma Thomi & Co. AG gespendeten Ware zuerst ein riesiger «John Deere 6600»-Traktor in den Container habe gefügt werden müssen. Eine unvorstellbare gut dreistündige Knochen- und Präzisionsarbeit sei dies am Donnerstag gewesen, sagt sie weiter und atmet tief durch. Die Männer von der Firma Bucher Agro-Technik AG aus Hämikon, die den Traktor nach St. Urban gebracht hatten, seien vor eine riesige Herausforderung gestellt gewesen. «Wegen dem zu bulligen Volumen mussten zunächst die Hinterräder demontiert werden. Auch bei den Vorderrädern war dann «Millimetergenau» angesagt», sagt sie weiter. Im Endeffekt habe man im Bereich des Traktors, der zuvorderst im Container stehe, gerade mal noch anderthalb Zentimeter Spielraum. «Aber es hat zum grossen Glück letztendlich alles gepasst!», lacht sie.

Derweil brachten am Freitagmittag emsige Helfer nonstop weiteres Material zum Container, das ebenso

auf irgendeine Art und Weise in einer Lücke verstaut werden sollte. Esther Schönmann zeigte grosse Freude, dass unter anderem ein Rollstuhl und ein Rollator vom Alters- und Pflegeheim Murhof in Senegal wertvolle Weiterverwendung finden werden. Beide Hilfsgeräte sollen natürlich schon mit der ersten Fracht nach Senegal geschickt werden.

Nigel Nagelneuer Grubber, Nähmaschinen, Berufskleider etc.

Auf ihrem Handy zeigt sie das Bild des Grubbers Synkro 2600, der bei der Firma Althaus AG in Ersigen angeschafft worden ist. Auch diese Bodenbearbeitungsmaschine ist bereits fix im Container verstaut. – Zu schätzen weiss Esther Schönmann zudem, dass der «Murhof» die Scheune zur Verfügung stellt, damit der Verein «Projekt Mano-Reisanbau» die gesammelte Ware wie alte Nähmaschinen, Einscharpflüge, einen Balkenmäher, Möbelstücke, Fahrräder etc. ideal im Trockenen zwischenlagern kann. «Wir werden engagiert weitersammeln, dass schon Ende Herbst ein weiterer Container mit Hilfsgütern auf die lange Reise nach Senegal geschickt werden kann», blickt sie zuversichtlich nach vorne.

Esther Schönmann sagt, dass der Hilfsgüter-Container am Dienstag in Basel eintreffe und von dort nach Antwerpen weiterreisen werde, sodass er letztendlich bis zum 17. Juni seinen Bestimmungsort Dakar, die Hauptstadt Senegals, erreichen sollte.

BRIGITTE VON ARX



Bis unters Dach wird im Hilfsgüter-Container jeder irgendwie nutzbare Raum ausgenutzt.



Ach du Schande, die ersten Kartons fliegen bereits vor dem Verschliessen wieder entgegen ..



Es gibt nach wie vor weiteren Stauraum, der sich geschickt mit Ware stopfen liesse ...